

Indischen Kindern ein Zuhause geben

Der Verein „Die indische Kinderarche“ setzt sich für Waisen und Kinder aus armen Familien ein – Informationsabend am 7. Februar

Neckar-Odenwald-Kreis. Als vor etwas mehr als zwei Jahren im November 2001 die „indische Kinderarche“ gegründet wurde, konnte man nicht absehen, wie sich das Projekt entwickeln würde. Nach einem ersten Besuch bei den indischen Freunden 1999 entstand die Idee eines christlichen Kinderheimes unter der Leitung eines Einheimischen. Darauf folgend musste ein Konzept überlegt werden, um die vorhandene Vision zu verwirklichen.

Nachdem in Deutschland die ersten Pateneltern gefunden waren, konnte im November 2001 das Projekt „Die indische Kinderarche“ mit anfänglich 15 Kindern ins Leben gerufen werden. Bevorzugt wurden Waisenkinder aufgenommen, aber auch Kinder aus sehr armen Familien ohne Zukunftsperspektiven.

Fundierte Schulausbildung wichtig

Das Kinderheim liegt in Rajahmundry, einer 500 000-Einwohner-Stadt im Osten Südiindiens, ca. 70 km von der Küste entfernt, direkt am Godavari, dem drittgrößten Strom des Landes. Getragen wird die indische Kinderarche von dem gleichnamigen im November 2001 gegründeten Verein, der vom Finanzamt als mildtätig anerkannt und auch im Vereinsregister eingetragen ist. Seinen Sitz hat er in Obrigheim.

Im März 2002 fand ein erster Besuch einiger Mitglieder in der indischen Kinderarche statt. Zu fünf nahmen sie eine Woche lang am Leben der Kinder teil und konnten hautnah miterleben, wie die Sechs- bis Vierzehnjährigen in ihrem neuen Zuhause



Der Verein „Die indische Kinderarche“ stellt am Samstag, 7. Februar, in der evangelischen Kirche Obrigheim in einer Multimediaschau seine Arbeit mit indischen Waisenkindern und die Besuche in christlichen Gemeinden in Indien vor.

sowohl umfassend versorgt werden als auch eine fundierte Schulausbildung bekommen, wobei insbesondere die Disziplin und das Interesse der indischen Kinder für die Besucher aus Deutschland sehr erstaunlich war.

Vor kurzem nun im letzten November startete erneut eine kleine Gruppe zu einer dreiwöchigen Reise ins ferne Indien, und

wieder hatten sie die Möglichkeit die Kinder beim Lernen, Essen, Spielen und vielem mehr zu erleben. Daneben lernten sie auch einige christliche Gemeinden im Umkreis von Rajahmundry kennen, die von Paul, dem indischen Leiter der Kinderarche, als Pastor betreut werden.

Dank der steigenden Anzahl von Pateneltern und Spendern konnte die Zahl der

aufgenommenen Kinder in den vergangenen zwei Jahren auf nunmehr 58 ausgebaut werden. Das größte Problem ist jetzt aber der immer knapper werdende Platz in dem gemieteten Haus. Deshalb ist das derzeit größte Anliegen des Vereins, ein eigenes Haus für die Kinder zu erwerben oder zu bauen. Hierzu fehlen zurzeit jedoch noch die Mittel.

Die beiden Indienreisen wurden mittels Videokameras und Fotoapparaten dokumentiert und so entstand nach der Reise 2002 ein Film, der nun zusammen mit aktuellen Bildern der letzten Reise öffentlich präsentiert werden soll. Der Verein „Die indische Kinderarche e.V.“ lädt alle Interessierten ein, am Samstag, 7. Februar, in die evangelische Kirche in Obrigheim zu kommen. Ab 19.30 Uhr wird dort im Rahmen einer Multimedia-schau auf Großleinwand von der Arbeit mit den Kindern und den Besuchen in den christlichen Gemeinden berichtet.

Dringend auf Spenden angewiesen

Außerdem erhalten die Besucher Einblicke in die Schönheit und die Reize eines Landes, von welchem man in Deutschland immer noch sehr wenig weiß. Der Eintritt ist frei, es besteht jedoch die Möglichkeit, am Ausgang eine Spende zugunsten der Kinderarche zu geben.

Auch auf der Homepage www.indienkinder.de kann man sich jederzeit über den neuesten Stand der Kinder-Archenarbeit informieren. Wer Fragen oder Anregungen hat oder weitere Informationen wünscht, kann sich gerne an folgende Kontaktpersonen wenden: Stefan Klautke, Obrigheim, Tel. 0 62 61 / 76 80 oder Christian Stier, Auerbach, Tel. 0 62 93 / 92 8 112.